Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 5,00 Mk. im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15 — Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 1 mm Raumhöhe 35 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 25 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 30 Pfg. Reklamen 150 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Betreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine„

Nr. 212 — Mittwoch, den 14 September 1921 — 45. Jahrgang

Die Mörder Erzbergers festgestellt!

Aufsehenerregende Verhaftungen in Berlin.

Zwei ehemalige Offiziere als Täter.

WTB. München, 14. Sept. (Drahtbericht.) Der Staatsanwalt in Oppenau hat als Mörder Erzbergers zwei bisherige Einwohner Münchens ermittelt und fahndet nach ihnen. Es handel sich um den 28jährigen Kaufmann Heinrich Schulz aus Saalfeld an der Saale und den 27jährigen Studenten Heinrich Tillessen aus Köln-Lindenthal. In ihrer Wohnung wurde viel belastendes Material gefunden, so daß mit Sicherheit anzunehmen ist, daß nur die beiden als Mörder Erzbergers in Betracht kommen. In den Straßen Münchens wurden heute Fahndungsanschläge der badischen Staatsanwaltschaft angeschlagen, die großes Aufsehen erregten.

WTB. Berlin, 14. Sept. (Drahtbericht.) Unter dem Verdacht der Mitwisserschaft an dem Morde Erzbergers ist hier eine aus einer Witwe, mehreren Töchtern und einem Sohne, einem früheren Kadetten, bestehende Familie verhaftet worden. Beide Mörder sind frühere Offiziere und gehörten seinerzeit der Brigade Ehrhardt an.

WTB. München, 14. Sept. (Drahtbericht.) Wie jetzt festgestellt ist, haben die Mörder Erzbergers eine Zeitlang in München gewohnt und sind von hieraus zum Tatort angereist. Sie sind flüchtig. Tillessen ist 1894 in Köln-Lindenthal geboren und Schulz im Jahre 1893 in Saalfeld. Seit April d. J. haben die beiden Täter getrennt, aber in einem Hause in der Maximilianstraße 33 gewohnt. Auf Grund der besonderen Merkmale — Schulz hat bekanntlich ein verkrüppeltes Ohr, während Tillessen eine annormale Nase besitzt — konnten die Personalien ziemlich genau festgestellt werden. Ein Karlsruher Oberstaatsanwalt und ein Staatsanwalt haben sich nach München begeben, wo weitere Ermittlungen angestellt wurden. Sofort ist eine Haussuchung vorgenommen worden, die erhebliches Material zu Tage beförderte. Schulz hat eine kaufmännische Schule durchgemacht, war aber seit Kriegsende ohne Stellung und Beruf. Tillessen war Oberleutnant bei der Marine und wurde 1920 verabschiedet.

Die Angehörigen der verhafteten Berliner Familie stellen entschieden in Abrede, von der Absicht einer Ermordung Erzbergers gewußt haben. Es sollen auch noch andere Angehörige der Brigade Ehrhard in die Mordaffäre verwickelt sein. Verhaftungen sollen bevorstehen.

Zur Feststellung der Mörder Erzbergers.

TU. **Berlin, 13. Sept. Von der Abteilung 1a des Berliner Polizeipräsidiums wird noch folgendes mitgeteilt: Die Namen der Mörder Erzbergers waren dem Polizeipräsidium bereits seit einer Reihe von Tagen bekannt. Im Interesse der Verfolgung der Flüchtigen hielt man sie einstweilen geheim. In den letzten Tagen wurden in Berlin mehrere Persönlichkeiten verhaftet, die mit den Mördern in Verbindung gestanden haben. Diese Verhaftungen haben sehr interessantes Material ergeben und haben erwiesen, daß die Fäden bis nach München zu rechtsradikalen Kreisen reichen. Die beiden Mörder gehörten der Brigade Ehrhard an. Sie wohnten noch Anfang August bei einer Familie in einem Vorort Berlins und reisten dann plötzlich nach dem Süden ab, offenbar um Erzberger systematisch zu verfolgen und ihn dann umzubringen.**

Die Krise in Bayern.

Zusammentritt des bayerischen Landtags.

)) **München, 13. Sept.** Der Landtag wird, wenn irgend möglich, noch in dieser Woche zu einer Vollsitzung zusammentreten, um sich mit der Neuwahl des Ministeriums zu befassen und auch, um zu den schwebenden Fragen Stellung zu nehmen und die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Es ist jedoch anzunehmen, daß in München in keiner Hinsicht irgendwelche bindenden Entscheidungen getroffen werden, ehe sich nicht die Reichsregierung über die bayerischen Gegenvorschläge geäußert hat. —

Was die

Nachfolgeschaft

für Herrn v. Kahr anlangt, so versteifen sich die Gerüchte, von denen wir schon gesprochen haben, daß Herrn v. Kahr nach einigen Tagen von den Koalitionsparteien angeboten werden soll, er möge das neue Kabinet bilden. Besonders in der Bayerischen Volkspartei wird diese Absicht ernstlich erwogen. Von einem dahingehenden Beschluß der Koalitionsparteien kann jedoch keine Rede sein. Es ist auch noch sehr die Frage ob Herr v. Kahr einem derartigen Anerbieten, wenn es tatsächlich zustande kommen sollte, Folge leisten wird. Wie wir aus seiner Umgebung hören, wäre für ihn die erste Voraussetzung dazu, daß ihm alle bisherigen Koalitionsparteien ein geschlossenes und uneingeschränktes Vertrauensvotum aussprechen. Ein allgemeines Vertrauensvotum aber würde im Hinblick auf [illegible] Demokraten und vielleicht auch des Bauernbundes [illegible] Alle anderen Gerüchte, die über diese Frage umlaufen, beruhen auf Kombinationen. Zu verzeichnen wäre noch, daß nunmehr auch Staatsrat Schmelzle als Kandidat für die Ministerpräsidentschaft genant wird.

Was die Zukunft der

bayerischen Regierungskoalition

angeht, ist nach wie vor mit einem Ausscheiden der Mittelpartei zu rechnen. Allerdings sind auch hier Bestrebungen im Gange, den Riß wieder zu kitten und die alte Koalition wieder aufleben zu lassen. Jedenfalls steht im Augenblick noch nicht fest, ob wirklich auch eine Koalitionskrise entstanden ist. Volle Klarheit wird man auch darüber erst in den nächsten Tagen bekommen. Eine knappe zahlenmäßige Mehrheit im Parlament verbliebe auch für die bisherige Koalition in dem Falle des Ausscheidens der Mittelpartei.

Die Münchener Presse zur politischen Lage.

tu. **München,** 13. Sept. Die Münchener Morgenblätter berichten nichts Neues zur Regierungskrise. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" bedauern, daß das gesamte Ministerium zurückgetreten sei, obwohl dies durch die Lage nicht erforderlich gewesen wäre und die Situation nur noch mehr verwirre und kompliziere. Das Blatt gibt der Erwartung Ausdruck, daß der Landtag rasch einberufen werde, damit das Provisorium nur von kurzer Dauer sei. In Berlin werde man sich noch etwas in Geduld üben und der gegenwärtigen Situation Rechnung tragen müssen. Das Blatt läßt die Frage offen, ob sämtliche Koalitionsparteien in dem Wunsche einig seien, den zurückgetretenen Ministerpräsidenten erneut zu wählen und ob Herr v. Kahr sich in der Lage sehe, beizubehalten. Zurzeit ist noch alles im Fluß, so daß irgendwelche Voraussagen nicht möglich sind.

Die „München-Augsburger Abendzeitung" meint, es sei nur eine Frage zu stellen: Entweder bleibt Herr v. Kahr und damit die alte Koalition oder es müssen Neuwahlen stattfinden.

Der „Bayerische Kurier" legt besonderen Wert auf die Feststellung, daß die Bayerische Volkspartei nach wie vor entschlossen sei, mit allen verfassungsmäßigen Mitteln für die Rechte Bayerns zu kämpfen.

Die „Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei" sagt, die Lage sei im gegenwärtigen Augenblick noch vollständig ungeklärt. Die beste Lösung wäre die, daß es Herrn v. Kahr möglich wäre, einem an ihn herantretenden Ruf erneut Folge zu leisten. Unter seiner Führung würde sich auch am leichtesten die Regierungsmehrheit zusammenfinden, welche den tatsächlichen politischen Verhältnissen in Bayern am besten entspricht. Inwieweit sich diese Gedanken verwirklichen lassen, das werde die Sorge der nächsten Tage sein.

Die Lage sehr ernst.

((**München, 14. Sept. (Drahtber.)** Die innerpolitische Lage ist als sehr ernst zu betrachten. Vor allem in der Sozialdemokratie glaubt man nicht, daß eine weitere Zuspitzung des Konfliktes sich wird vermeiden lassen können und man deutet sogar auf die schweren Kämpfe hin, die aus dem Zwischenfall hervorgehen können.

Vertreter der Rechtsparteien erklären offen, daß sie nicht daran denken, einen erzwungenen Rücktritt der Kahrregierung hinzunehmen und daß sie bereit sind, eventuell mit den Waffen in der Hand die Position der bayerischen Regierung zu wahren. Von sozialistischer Seite wird behauptet, daß sämtliche Geheimorganisationen und die aufgelösten Einwohnerwehren, die als Turnvereine, ferner als Rothann und unter ähnlichen Decknamen weiter bestehen, bereits dringende Alarmbefehle erhalten haben. In diesen Befehlen heißt es, daß vom Reiche versucht werde, die Selbständigkeit Bayerns anzutasten und daß die Berliner Judenregierung beabsichtige, ihre Diktatur auch über Bayern auszudehnen. Das einzige Mittel sei die gewaltsame Abwehr dieser Bestrebungen. Sämtliche Organisationen sollten sich bereit halten, im Augenblick der Ausrufung der Militärdiktatur in den ihnen zugeteilten Bezirken die militärische Macht an sich zu reißen.

Die Arbeiterschaft sei gerüstet zur energischen Abwehr, indem sie alle Vorbereitungen für den Generalstreik treffe. In den bürgerlichen Kreisen, vor allem innerhalb der Bayerischen Volkspartei, wird die Situation keineswegs so ernst beurteilt. Man glaubt dort im Gegenteil, daß sich eine Verständigung zwischen der bayerischen Volksvertretung und der Reichsregierung erzielen läßt.

Fraktionsbesprechungen zur Lage.

TU. **Berlin, 14. Sep. (Drahtbericht.)** Im Reichstag fand gestern vormittag eine Besprechung des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien statt der der Reichskanzler und mehrere Vertreter der Reichsregierung beiwohnten. Gegenstand der Besprechungen waren die bayerische Lage, die Steuergesetze und die allgemeine politische Lage. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, vielmehr sollte nur innerhalb der Koalitionspareien eine Klärung über die Hauptprobleme des Tages herbeigeführt werden. Zur bayerischen Lage sprach der Reichskanzler. Er teilte mit, daß man bisher von der bayerischen Regierung noch keine offizielle Mitteilung erhalten habe. Man müßte, so betonte er, abwarten, bis die parlamentarische Krise in München gelöst sei. Von den Demokraten sprach Petersen von den Mehrheitssozialisten Hermann Müller und vom Zentrum Spahn sen. Alle Redner stellten sich im Grunde genommen auf den Standpunkt der Regierung. Sie unterstrichen im allgemeinen die bisher von ihren Parteien eingenommene Haltung, mußten aber gleichzeitig zum Abwarten der Entwicklung raten. Ueber die Steuerfrage fand nur eine allgemeine Aussprache statt. Beschlüsse wurden gleichfalls vermieden. Auch die Aussprache über die allgemeine politische Lage ergab wie aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, keine besonderen Momente. Da sich das Hauptinteresse auf die bayerische Frage konzentrierte, so konnte angesichts der ungeklärten Lage eine bestimmte Haltung der Koalitionsparteien nicht zum Ausdruck kommen.

Rückkehr der oberschlesischen Flüchtlinge.

((**Oppeln,** 13. Sept. Der Flüchtlingskommissar für Oberschlesien erläßt einen Aufruf zur Rückkehr von Flüchtlingen nach Oberschlesien. In diesem Aufruf heißt es folgendermaßen:

Die Sicherheitsverhältnisse im oberschlesischen Abstimmungsgebiet haben sich durch die Verhandlungen und Abmachungen zwischen der deutschen und polnischen Partei sehr gebessert. Infolgedessen können die Flüchtlinge in ihren Wohnort zurückkehren. Um den Flüchtlingen die Einreise ins Abstimmungsgebiet zu ermöglichen, hat die interalliierte Kommission in Oppeln folgende Bestimmung getroffen:

Der Flüchtling richtet an den Kreiskontrolleur, in dessen Bereich sein Wohnort liegt, ein kurzes Gesuch mit der Bitte, ihm die Rückkehr zu gestatten. Letztere übersendet dem Flüchtling daraufhin die Einreiseerlaubnis. Auf Grund derselben kann dieser die Grenzkontrolle passieren. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß ein Visum eines französischen Konsulates nicht erforderlich ist. Die Einreiseerlaubnis ist ausreichend.

Aufhebung der Zwangswirtschaft für Koks etc.

tu. **Berlin,** 13. Sept. Der Kohlenausschuß des Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit Anträgen, die im Laufe der letzten Monate eingegangen waren einer großen Anzahl von Anträgen großwirtschaftlicher Verbände und die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Rohbraunkohle, Naßpreßsteine, Zechenkoks und Gaskoks verlangen. Der Reichskohlenkommissar erklärte dazu, daß das Gesetz über die Zwangswirtschaft zurzeit noch nicht aufgehoben werden könne. Er werde aber die Verfügung hinsichtlich der Zwangsbewirtschaftung der genannten Brennstoffe ab 1. Oktober außer Wirksamkeit setzen. Von diesem Zeitpunkt ab wird also die Zwangsbewirtschaftung nur noch für Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Braunkohlenbriketts bestehen. Der Ausschuß stimmte dieser Regelung zu.

Verschwörung gegen die Sowjetregierung.

tu. **Paris,** 14. Sept. (Drahtber.) Die „Information" meldet aus Reval: Laut Berichten aus Moskau soll die oberste Untersuchungskommission unter Vorsitz Krilenkos die Akten empfangen haben über das allrussische Hilfskomitee, das der Verschwörung gegen die Sowjetregierung angeklagt ist. Die Untersuchung wird sehr schnell vor sich gehen. Nachher sollen die Angeklagten vor dem obersten revolutionären Gerichtshof erscheinen.

Konzentration russischer Soldaten an der rumänischen Grenze.

tu. **Lemberg,** 13. Sept. Aus Rumänien und Ostgalizien kommen Berichte über Konzentrierung von starken russischen roten Truppenverbänden an der rumänischen Grenze.

De Valera zu Verhandlungen bereit.

tu. **London,** 13. Sept. De Valera hat seine Antwort durch einen besonderen Kurier an Lloyd George, abgesandt, der sie morgen früh erhalten wird. Telegramme aus Dublin besagen, daß die Antwort eine Annahme des Konferenzvorschlages enthalte.

Die Neuordnung des Kriegervereinswesens.

tu. **Berlin,** 14. Sept. Die 20. Vertreterversammlung des Kyffhäuserbundes und der Deutschen Landeskriegerverbände, die am 10. und 11. September auf dem Kyffhäuser zusammengetreten war, hat den Schlußstein zur Neuorganisation des Kriegervereinswesens gelegt. Danach wird anstelle des bisherigen Kyffhäuserverbandes vom 1. Januar 1922 der Reichskriegerverband Kyffhäuser treten. Innerhalb des Deutschen Reichskriegerverbandes werden die wirtschaftlichen und [illegible] fahrtsaufgaben von der Deutschen Kriegerwohlfahrtsgemeinschaft wahrgenommen werden. Weder der Zweck noch die vaterländischen Aufgaben und Ziele der deutschen Kriegervereine werden durch die Namensänderung irgendwie beeinflußt.

Erzherzog Friedrich verkauft seine Besitzungen für 200 Millionen Dollar

TU. **Basel,** 14. Sept. (Drahtbericht.) Wie aus Paris gemeldet wird, ist zwischen einem amerikanischen Finanzkonsortium, dem die Bankiers Untermeyer und Felder angehören und einem Vertreter des früheren österreichischen Erzherzogs Friedrich in Paris ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach von dem Konsortium sämtlicher Besitztümer des Erzherzogs für 200 Millionen Dollar aufgekauft wird. Die Besitztümer befinden sich in der Tschecho-Slowakei, Rumänien, Ungarn und Oesterreich. Sie umfassen [illegible], große Waldungen und Felder sowie die berühmte [illegible] Eisenwerke Albertini in Wien.

Eine Entschließung der rheinischen Zentrumspartei

tu. **Köln,** 14. Sept. (Drahtber.) In Anschluß an die Trauerfeier der verstorbenen Führer der Zentrumspartei fand am Sonntag nachmittag eine Sitzung des Provinzialausschusses der rheinischen Zentrumspartei statt, in der die innen- und außenpolitische Lage zur Besprechung stand. Nach ausgedehnter Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Mit höchstem Befremden hat der Provinzialausschuß Kenntnis genommen von den Nachrichten, die eine Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen als möglich, ja gar als wahrscheinlich darstellen. Wenn die zum 15. Sept. zugesagte Aufhebung der Sanktionen nicht stattfinden sollte, wird sich in ganz Deutschland die Ueberzeugung festsetzen, machen, daß Zweck und Ziel dieser Politik die völlige wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands [illegible] darauf bestehen, daß und [illegible] wir welche das ganze Leben

...rise sei
...Zentrum müsse
...halten, wenn der allein
...erhalten werden solle.

Vom Völkerbundsrat.

WTB. **Genf**, 14. Sept. Der Völkerbundsrat wird am Mittwoch die Frage der Danziger Staatsangehörigkeit und Rechtstellung der Polen in Danzig behandeln, ebenso die Finanzlage und Eisenbahnfrage.

WTB. **Genf**, 14. Sept. Die zweite Kommissiie (Verkehrswesen und Transit) trat vormittags unter dem Vorsitze von Take Jonescu-Rumänien zusammen, um einen Bericht des japanischen Delegierten Adacti entgegenzunehmen. v. Eysing machte Angaben über die Arbeit der beratenden technischen Kommission und widmete dem Präsidenten der Unterkommission für Eisenbahnwesen Dankesworte. Die Kommission nahm verschiedene Wünsche an. Einer von ihnen bezieht sich auf die Ernennung von Sachverständigen für die verschiedenen Eisenbahnfragen. Die Kommission tritt am nächsten Mittwoch wieder zusammen.

WTB. **Genf**, 13. Sept. Die dritte Kommission für Blockade und Abrüstung setzte vormittags in öffentlicher Sitzung unter dem Vorsitze von Branting-Schweden die Beratungen über die praktische Durchführung sowie Anwendung der Blockade gegen ein vertragsbrüchiges Mitglied des Völkerbundes fort. Die Debatte drehte sich um Auslegung und Anwendung des Artikels 16. Die meisten Redner waren sich darin einig, daß gegen ein vertragsbrüchiges Land nicht sofort kriegerische Maßnahmen ergriffen werden sollen, sondern ein Krieg durch wirtschaftliche Maßnahmen, durch die Blockade, hinausgeschoben oder verhindert werden soll. Die Debatte behandelte vor allem die Berichte der Unterkommissionen. Zu einem Beschluß über die Vorschläge der einzelnen Unterkommissionen kam es nicht. Die Beratung wurde auf die nächste Sitzung vertagt.

75 000 Streikende um Lille.

wtb. **Paris**, 14. Sept. Wie die Morgenblätter melden kam der Generalstreik in der Gegend von Lille ziemlich allgemein zur Durchführung. Die Zahl der Steikenden wird auf 75 000 geschätzt. Auch die Straßenbahner stellten im Laufe des gestrigen Tages die Arbeit ein. Es wurden zahlreiche Versammlungen abgehalten, die ruhig verliefen. Der Arbeitsminister empfing gestern die Vertreter der industriellen Verbände, wobei die Industriellen dem Minister die wirtschaftliche Lage auseinandersetzten, die es ihnen nicht erlaubt, die Lohnherabsetzung von 20 Cent wieder rückgängig zu machen. Die Unterhandlungen hatten also keinerlei Ergebnis. Der Minister lud für morgen die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu sich, um nochmals einen Versöhnungsversuch zu unternehmen. Das Streikkomitee gestattet im Laufe des gestrigen Tages den Arbeitern bestimmter und besonders lebenswichtiger Betriebe, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Kulturhistorische Diebstähle englischer Besatzungsbehörden.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 14. Sept. (Drahtbericht.) Aus dem Kreise Mörs wird berichtet, daß durch belgische Besatzungsangehörige unter Leitung von Offizieren in den Monaten Juni und Juli wiederholt Ausgrabungen in der Gemeinde Revelen-Baers vorgenommen wurden. Es sind ganze Gefäße römischer Herkunft, Fibeln, Münzen, sowie prähistorische Sachen gefunden worden. Die Vorfallungen des Landrats sind anscheinend ohne Erfolg geblieben, denn Anfang August wurden neue Ausgrabungen vorgenommen. Der Landrat hat erneut Einspruch dagegen erhoben. Eine Antwort der Besatzungsbehörde liegt noch nicht vor. Der Provinzialkonservator der Rheinprovinz ist mit der Angelegenheit betraut worden.

Neues aus aller Welt.

Unerhört hohe Strafen der französischen Kriegsgerichte.

WTB. **Landau**, 14. Sept. (Drahtbericht.) Das französische Kriegsgericht verurteilte den Kraftwagenführer Emmert aus Frankenthal wegen Diebstahls von Benzin und Oel zu 4 Jahren Gefängnis und einen gewissen August Uhl aus Speyer wegen Körperverletzung an einem französischn Soldaten zu 2 Jahren Gefängnis und 500 Francs Geldstrafe.

Zeitungsverbote im Rheinland.

WTB. **Koblenz**, 14. Sept. (Drahtbericht.) Die interalliierte Rheinlandkommission hat den „Reichsboten" für 3 Monate verboten.

Einsturz einer Kirche.

TU. **Brüssel**, 14. Sept. (Drahtbericht.) Am heutigen Mittwoch früh ist die Decke der Kirche St. Anna zu Poepelsberg-les-Bruxelles eingestürzt. Eine Dame und zwei kleine Mädchen wurden getötet. Die Mutter der Kinder wurde schwer verletzt nach dem Lazarett ge...ihrer A...en erlegen ist. ...ahrscheinlich, daß de... Einsturz der ...irche ei... Folge des Orkans ist, der diese Nacht über ...rüssel wütete und großen Schaden angerichtet hat.

Besserung im Verkehr mit Ostpreußen.

TU. **Berlin**, 13. Sept. Nach längeren Verhandlungen hat sich die polnische Regierung nunmehr bereit erklärt, vom 16. Sept. ab ein neues Provisorium für den Eisenbahnverkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland in Kraft zu setzen. Dieses neue Provisorium bringt eine erhebliche Erweiterung der bestehenden Zugverbindungen. Ein polnisches Visum ist für diese Züge nicht erforderlich.

Demokratentagung in Bremen.

TU. **Berlin**, 13. Sept. Der demokratische Parteivorstand hat beschlossen, den Parteitag in Bremen statt in Köln abzuhalten und zwar am 5., 6. und 7. November.

Keine Verhängung des verschärften Belagerungszustandes über Nordbayern.

tu. **Nürnberg**, 14. Sept. (Drahtber.) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, entspricht die Meldung, daß vom Staatskommissar für Nordbayern der verschärfte Belagerungszustand über Nordbayern ausgesprochen worden sei, nicht den Tatsachen.

Aufhebung der Dresdener allgemeinen Sportzentrale.

tu. **Dresden**, 14. Sept. Die Polizei hob die allgemeine Sportzentrale auf. Von 200 000 Mark Einzahlungen konnten nur 22 000 Mark beschlagnahmt werden. Der Geschäftsträger wurde unter dem Verdacht der Unterschlagung vorläufig festgenommen. Auch der Konzern Stern meldete seinen Konkurs an. Von den eingezahlten Geldern wurden 40 000 Mark gerettet.

Großfeuer in den bayerischen Kruppwerken.

tu. **München**, 13. Sept. Heute früh gegen 4 Uhr brach in den bayerischen Kruppwerken in Freimann bei München ein Großfeuer aus, welches noch andauert.

Großer Sturm in Belgien und Flandern.

tu. **Brüssel**, 14. Sept. (Drahtber.) Ein großer Sturm hat in Belgien und Flandern gewütet. Verschiedene Menschenleben sind zu beklagen. Durch das herabstürzende Dach einer Kirche in einem Vorort Brüssels wurden drei Menschen getötet. Auch an der Küste wurde viel Schaden angerichtet. Mit großer Gewalt wütete der Sturm in Nordfrankreich.

Ein früherer deutscher Dampfer gesunken.

wtb. **Hamburg**, 14. Sept. (Drahtber.) Der deutsche Dampfer „Abessinia" der Hapag-Linie, der vor kurzem an die englische Regierung abgeliefert wurde, ist an der englischen Küste gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Das Verbot des „Miesbacher Anzeigers" aufgehoben.

tu. **Berlin**, 13. Sept. Die Verbote des „Miesbacher Anzeigers" und des „Völkischen Beobachters" sind auf Beschluß des Reichstagsausschusses aufgehoben worden.

Tarifverhandlungen zwischen Berliner Magistrat und seinen Angestellten.

tu. **Berlin**, 13. Sept. Der Magistrat hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, in Verhandlungen über einen Tarifvertrag einzutreten und hat dies den Vertretern der Angestelltenverbände mitgeteilt. Die Wiederaufnahme der Arbeit ist teilweise gestern abend noch erfolgt.

Wieder ein Landarbeiterstreik.

TU. **Berlin** 13. Sept. Da die Arbeitgeber den Abschluß eines Tarifvertrags mit den Landarbeiterverbänden abgelehnt haben, sind die Arbeiter im Mansfelder Gebirgskreis in den Streik getreten

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

In der Zeit vom 4. bis 11. September.

In der Arbeitsmarktlage ist gegenüber der Vorwoche eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten.

In der Landwirtschaft ist teilweise ein Rückgang in der Nachfrage nach Arbeitskräften zu verzeichnen. Es besteht trotzdem weiter Mangel an gelernten, insbesondere weiblichen Arbeitskräften. In der Hauswirtschaft konnte die Nachfrage nach geeigneten Mädchen nur zum Teil gedeckt werden.

Lohnverhandlnugen seitens der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Bereiche der Stadt Bad Pyrmont, der Gemeinden Oesdorf und Holzhausen, sowie der Kur- und Forstverwaltung haben bislang zu keinem Ergebnis geführt. Auch in Oeynhausen macht sich unter der Arbeiterschaft der Badeverwaltung eine Lohnbewegung bemerkbar.

Im Bergbau sind die Arbeiter einiger Gruben des Siegerlandes in eine Lohnbewegung eingetreten. Verhandlungen sind eingeleitet.

Der Streik der Siegerländer Metallindustrie hält an. In Ahlen haben die Lohnverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Emailleindustrie zu einer Einigung geführt.

In der Textilindustrie besteht teilweise weiter Bedarf an gelernten Kräften. In Rheine mußten infolge Strommangel einige Fabriken zwei Tage den Betrieb einstellen, weil in Ibbenbüren die Schlosser der Niedersächsischen Kraftwerke in den Streik getreten waren. Der Streik ist beendet.

Im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe keine Veränderungen. Im Bezirk Dortmund macht sich ein auffallend starkes Angebot von zugereisten Bäckern bemerkbar.

Die Zigarrenindustrie ist zurzeit gut beschäftigt. Es besteht Bedarf an Fachkräften. Eine Ueberweisung auswärtiger Arbeitskräfte kommt wegen Wohnungsmangel nicht in Frage.

Im Baugewerbe hält der Bedarf an Bauhandwerkern unvermindert an. Am 9. ds. Mts. sind in Dortmund die Zimmerer der größeren Firmen wegen Lohndifferenzen in den Streik getreten.

Der Streik der Maler in Bielefeld ist beigelegt. In Recklinghausen sind die Anstreichergehülfen wegen Lohnforderungen teilweise in den Streik getreten. Eine Beilegung des Streiks ist jedoch in Kürze zu erwarten.

Der Streik der Beamten und Angestellten der Ruhr-Lippe-Kleinbahnen ist beendet. Gleichfalls ist der Streik der Transportarbeiter in Minden beigelegt.

Ungelernte Arbeiter konnten, soweit sie für Erdarbeiten geeignet waren, untergebracht werden.

In den übrigen Berufsgruppen ist die Lage im wesentlichen unverändert geblieben.

Aus Stadt und Amt Rheine

Mittwoch, den 14. September 1921.

Die Tagung des Naturhistorischen Vereins Rheinland-Westfalen in Rheine.

Der Naturhistorische Verein Rheinlands und Westfalens hielt, wie schon kurz berichtet, in den Tagen vom 8.—11. September in Rheine seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Eine größere Anzahl anderer wissenschaftlicher Vereine verbanden mit dieser Tagung ihre besonderen Versammlungen und Verhandlungen: die medizinische-naturwissenschaftliche Gesellschaft Münster i. W., der niederrheinische geologische Verein, der botanische und zoologische Verein für Rheinland und Westfalen. Etwa 80 Teilnehmer aus den verschiedensten Gegenden von Rheinland-Westfalen und sogar aus Mitteldeutschland fanden sich dazu ein, Damen und Herren der verschiedensten wissenschaftlichen Berufe, Fachleute und Liebhaber auf naturwissenschaftlichem Gebiete, Gelehrte von bedeutendem Ruf und Laien mit naturwissenschaftlichen Neigungen, Lehrer an Hoch-, Mittel- und Volksschulen, Betriebsleiter aus dem Kohlenbergbau und Hüttenwesen und aus vielen anderen Berufen. In weitherziger Weise gestatteten alle Vereinigungen die Teilnahme von Gästen an ihren Veranstaltungen und Ausflügen.

Die Hauptversammlung am Donnerstag nachmittag, die 3,30 Uhr in der Aula des Städtischen Gymnasiums begann, eröffnete der Vorsitzende des naturhistorischen Vereins, Prof. Dr. Bruck, mit einer Begrüßungsansprache, nach welcher er den Geschäftsbericht erstattete. Prof. Dr. Stempell-Münster trug dann neuere Forschungen zum Todesproblem vor, während Professor Brockhausen-Rheine in glänzenden Ausführungen sich über die Moorflora Westfalens verbreitete. Abends sprach Professor Dr. Wegner über die Bildung und zeitige wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Brennstoffe und zeitige wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Brennstoffe und gab so dem von ihm mit außerordentlichem Geschick organisierten u. von großem Erfolge gekrönten Lehrausflug in das Bourtanger Moor und in das Steinkohlengebiet von Ibbenbüren die rechte Einleitung und einen sicheren Unterbau.

Nach dem gemeinschaftlichen Abendessen im kath. Gesellenvereinshause fanden Sondersitzungen der einzelnen Abteilungen statt.

Die geologischen Veranstaltungen unter Leitung des Professors Wegner und Professors Brockhausen-Rheine bewiesen eine starke Anziehungskraft. Ueber die Hälfte der Teilnehmer an der Tagung ließen sich zur belehrenden Fahrt und Wanderung durch das Sandsteingebiet von Gildehaus und Bentheim, durch den Bentheimer Wald am Insterberg vorbei zur alten Handelsmetropole an der Vechte nach Nordhorn führen. Dann begann eine selten-schöne Fahrt durch das Bourtanger Moor, die den Teilnehmern eine neue Welt — die stille Schönheit und die ungeahnten Schätze des Moores — erschloß. Eine genußreiche Fußwanderung im verdämmernden herbstlichen Abend brachte die 55 heimatfrohen Wanderer wieder an die Bahn in Geeste. Eine zweite Fahrt zur Erkundung der erdgeschichtlichen Verhältnisse des Steinkohlengebirges erschloß die Ibbenbürener Berge den geistigen Blicken der Teilnehmer. (Auf die geologische Wanderfahrt werden wir demnächst besonders zurückkommen.)

Im botanischen Verein hielt Realschullehrer Höppner-Crefeld einen Vortrag über die Heideflora am Niederrhein. Magistrats-Assessor Koenen-Münster sprach über ältere Forschungen zur münsterländischen Flora, Sanitätsrat Dr. Richter-Münster über eine neue Pflanze der westfälischen Flora und der Pflanzenfunde aus der Gegend von Höxter; an diesen Vortrag beteiligte sich auch Gutsbesitzer Schumacher-Nienberge. Bei Gelegenheit eines Ausfluges zur Saline Gottesgabe hielt Magistrats-Assessor Koenen einen Vortrag über die Salzflora des Münsterlandes unter besonderer Berücksichtigung der Salzpflanzen aus der Umgegend von Rheine. Gemeinsam

---

50

Um die Neidenburg.

Roman von Emmy von Winterfeld-Warnow.

Nachdruck verboten.

„Ob das Rosche sehr jammern wird? Hab ich ihr nicht gesagt, s' ist nicht ihr Glück?! In seiner Hand hatt' ich's gesehen, daß er bald sterben würde. Und daß er einen blutigen Tod fände. Ja, ja, es war nicht so leicht, aus der Burg zu kommen, als sie alles so streng abschlossen. Aber die alte Kalumeit ist euch doch hinaus gerutscht und hat sich den Führer angesehen. War doch ihr Pflegling, den sie aus dem Moor gebracht hatten! Wuat's wohl, daß er ein Fainer Und dann kam der Schuß, und dann war's aus mit Ei ja, dagegen war kein Kräutche gewachsen! und das [illegible] doch nimmer bekommen! Sollt' es sie da mit[illegible] Rosche [illegible] und sie würde nun ohne Schutz, sein verzähmen ins Feld, [illegible] sie alle konnten machen, was sie jenes Liebchen, mit [illegible] recht gehabt, alte Kalumeiten, daß sollten? Nein, nein, [illegible] damals geholfen hast, mit ihm davon zu du dem Rosche nicht [illegible] gehen!"

Langsam stand sie auf.

Die alten Knochen fühlten, was sie getan hatten. Aber die Sonne ging unter, und heute konnte sie hier draußen noch nicht bleiben. Aber sie kam wieder! Ganz bestimmt!

Ihr Geld knotete sie in ihr Halstuch und barg es in der [illegible]. Dann wanderte sie langsam zur Stadt zurück. Und [illegible]er, dreifarbiger Kater wanderte majestätisch hinter ihr drein, unzufrieden, daß es wieder hier fort ging, wo er doch [illegible] rechtswegen hingehörte.

[illegible] eine Frau dahin! Eine [illegible] die hielt vor sich die Leiche des toten Polen[illegible] war sie von dem Schlachtfeld fortgeritten, als sie um sich her die Taratären fliehen sah. Da hatte sie zwei Soldaten gebeten, ihr die Leiche ihres Obersten aufs Pferd zu heben. Sie wollte ihn retten vor den Preußen, retten für sich, als das Letzte, was ihr von ihm geblieben war.

Sein weißer Mantel hüllte seinen Körper ein. Ihr Schleier deckte das dunkle Haupt, das ihr im Arm ruhte. Ihr „Blitz" aber wußte, was sie bergen wollte und trug sie sicher über unwegsames Land, über Stoppeln und Wiesen dahin.

Ihr alter Pawel war ihr gefolgt, als er sie in dem allgemeinen Wirrwarr beim Ausfall der Neidenburger das Lager verlassen sah. Er wollte ihr, als er sie eingeholt hatte, die Leiche abnehmen. Aber sie gab sie nicht her. Sie schüttelte nur den Kopf und sagte: „Nach Prostken!"

Und weiter ging's. Sie wollte nach Prostken, weil die Tartaren dort gesiegt hatten. Da mußte sie Gonsiewski finden. Da sollte auch Dambor die Ehren erhalten, die dem Führer gebührten, und ein Grab, das nicht gleich als Kampfstätte entweiht und entheiligt würde. — — —

Bei Prostken steht in der Nähe des Lykflusses eine viereckige Grenzsäule. Das Postamt ist aus Feldsteinen erbaut. Die Säule aus Ziegelsteinen, die mit Oelfarbe grün angestrichen sind. Sie trägt zwei Wappenschilder und darunter eine Tafel mit der lateinischen Inschrift, die verdeutscht so lautet:

Als in des Vaters Reich einst Sigmund August regierte,
Und als Markgraf zugleich Albrecht der Erste gebot —
Jener beherrschte Jagellos, des doppelnamigen Städte,
Dieser der Preußen Reich, weise mit friedlichem Sinn —
Ward diese Säule gesetzt, die die Fluren der mächtigen Fürsten
Sondern und fest die Mark ihrer Gebiete bestimmt.

Die Stelle, wo ehemals in Friedenszeit dieser Grenzstein errichtet wurde als ein Zeichen der freundnachbarlichen Gesinnung der Herrscher beider Länder, war jetzt in Feindeshand. Die ganzen Dörfer, Höfe und Felder, soweit sie nicht zerstört waren, hatten die Tartaren fest besetzt. Hier war die große Schlacht am 8. Oktober 1656 gewesen. Die Schweden und Brandenburger unter General Riederhielm waren geschlagen und der schwedische General verlor fast sein ganzes Heer.

Bis hierhin hatte Gräfin Zitka Orloff den Geliebten gerettet und Gonsiewski gefunden. Und der oberste Heerführer hatte seinem jungen Stammesgenossen ein glänzendes Begräbnis zuteil werden lassen. Vielleicht war ihm der Lebende nicht lieb gewesen, da Oskrajello der Einzige war, den er als Nachfolger in seiner Stellung und im Wohlwollen des Königs zu fürchten hatte. Jetzt aber dem Toten gab er alle die Ehren, die er ihm hier im Felde geben konnte.

Neben dem Postament der Grenzsäule senkten sie ihn ein. Eichenzweige und Tannenreiser deckten sein Grab. Denn Blumen gab es nicht mehr. Die Kriegshörner dröhnten, als sie ihn hinabließen, und die Fahnen senkten sich über die Gruft. Ihren Schleier, der ihn gedeckt hatte auf dem letzten Ritt, gab die Gräfin Orloff mit ihm ins Grab. Gonsiewski hätte sie gern mitgenommen in sein Feldlager. Sie blieb nur eine Nacht, um sich und ihre Pferde auszuruhen. Wie hätte sie jetzt noch weiter mit dem Heer herumziehen mögen! Denn daß Gonsiewski schöne Frauen nur zu gern bei sich hatte, die mit ihm spielen, trinken und reiten mußten, das wußte in Warschau jedermann. Und diese Frauen erfreuten sich auch des denkbar schlechtesten Rufes.

So gern also Zitka Orloff noch in der Nähe von Dambors Grab geblieben wäre, um es zu pflegen, so war es doch für sie ausgeschlossen, seit sie wußte, daß Gronsiewski in der Gegend von Prostken für längere Zeit sein Standquartier behalten wollte.

Vielleicht hätte sie sich noch entschlossen, zu bleiben, wenn eine Unterredung, die sie mit dem Oberbefehlshaber in seinem Zelte hatte, sie nicht davon Abstand hätte nehmen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

mit dem zoologischen Verein wurde eine Exkursion unter Leitung von O. Koenen, Museumsleiter Dr. Reichling und dem Oberfischmeister der Provinz Westfalen Dr. Wundsch nach den Fischteichanlagen in Geeste bei Meppen unternommen. An Ort und Stelle hielt Dr. Wundsch einen Vortrag über neuzeitliche Teichdüngungsverfahren, während Fischmeister Schimmöller die technische Seite der Anlagen erörterte.

Im zoologischen Verein behandelte Apotheker H. Borggreve-Münster die „Leporidenfrage", Dr. Reichling-Münster bemerkenswerte Vorkommnisse aus der westfälischen Tierwelt 1919—1921 Dr. Tupignie die Mutationsformen bei Coleopteren, Apotheker F. Meschede-Lienen i. H. das Vorkommen von Salamandra maculta bei Lienen.

Die Sitzung der medizinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Münster brachte folgende Vorträge: Prof. Dr. Bennecke-Münster über Reizungsvorgänge in Pflanzen, Prof. Dr. Hannig über die Lebensdauer der Gewächse, Privadozent Dr. Koch-Münster über neuere Untersuchungen zum Atmungsproblem der Insekten. Dann leitete Dr. Wundsch noch einen Ausflug zum Dormund-Ems-Kanal.

Die ganze Tagung verlief in der schönsten Weise. Die Gäste empfingen von der Gastfreiheit der Bürgerschaft und von den Schönheiten der Umgebung der Stadt den angenehmsten Eindruck. Es wäre zu wünschen, daß man in gebildeten Kreisen den obengenannten Vereinen mehr Interesse durch Erwerbung der Mitgliedschaft entgegenbrächte. Den Heimatwissenschaften käme es gute.

♂ **Städtisches Lebensmittelamt Rheine.** Am Sonnabend, den 17. ds. Mts., nachmittags von 3 Uhr ab, sollen im alten Waisenhause hierselbst, (Eingang Rosenstraße) eine Partie Kisten, Körbe, Koffer, Schließkörbe ein Handwagen u. a. m. öffentlich beim Meistgebot, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

\+ **Winterfest des Geflügelzuchtvereins Rheine.** Wie wir erfahren, veranstaltet der Geflügelzuchtverein für seine Mitglieder am 1. Oktober, abends 8 Uhr ein Winterfest im Elvers'schen Saale. Dieses ist das erste größere Fest, welches nach 10jähriger Pause vom Verein gegeben wird. Die Mitglieder können Freunde und Bekannte zum Feste einführen. Einladungen der Mitglieder erfolgen durch den Vorstand und einige Tage vor dem Feste durch Bekanntmachung in der Münsterländischen Volkszeitung. Wir wünschen dem Verein ein volles Haus, erst recht, da die Nebenschüsse des Festes, zur Beschaffung von Zuchtstämmen für die Mitglieder verwandt werden, zur Hebung der heimischen Geflügelzucht.

:=: **Der Anspruch des Käufers auf die Waren im Schaufenster.** Auf die Frage, ob ein Käufer auf die im Schaufenster ausgestellten Waren Anspruch habe, antwortet der „Manufakturist". Wenn der Preis bei den Waren ausgezeichnet ist, so ist der Verkäufer auf jeden Fall an die dadurch gemachte Verkaufsofferte gebunden, selbst wenn es ihm noch schwer fallen sollte, sein Schaufenster durch Wegnahme eines bestimmten Gegenstandes zu verunstalten. Dagegen ist der Verkäufer nicht verpflichtet, ohne Preisangabe ausgestellte Gegenstände, die ersichtlich zu Dekorationszwecken dienen, herauszugeben.

* **Staatszuschüsse zu Wohnungsbauten.** Der preußische Landtag hat die Staatsregierung ermächtigt, den Gesamtbetrag der nach dem Reichsgesetz vom 12. Februar 1921 für die Rechnungsjahre 1921 und 1922 aufzuwendenden Beträge zur Förderung des Wohnungsbaues bereits in diesem Jahre zur Verfügung zu stellen. Dadurch ist auch Privatbauherrn die Möglichkeit gegeben, Staatszuschüsse zu geplanten Bauten als Beitrag zu den Ueberteuerungskosten zu erwirken. Bedingung ist hierbei jedoch die Fertigstellung des Rohbaues vor Eintritt des Winters. Die Staatszuschüsse dürften sich für jede Wohnung auf etwa 13—15000 Mark belaufen, wozu die Gemeinde ein Drittel des Staatszuschusses ebenfalls als Ueberteuerungszuschuß zu zahlen verpflichtet ist. Die Wohnungen müssen den staatlichen Richtlinien entsprechend gebaut werden. Zur Orientierung diene folgendes Beispiel: Herstellungskosten einer Wohnung 60 000 Mark. Hierzu Staatszuschuß 15 000 Mark und ein Drittel des Staatszuschusses als Pflichtbeitrag der Gemeinde = 1000 Mark, zusammen an Zuschüssen 20 000 Mark. Der Bauherr kann somit für 40 000 Mark auch heute noch ein eigenes Heim erwerben. Bemerkt wird noch, daß Neubauten nicht der Rationierung unterliegen und auch in der Höhe der Miete keiner Beschränkung.

♂ Der **Rheinisch-westfälische Stenographenbund Stolze-Schrey** hielt am Sonntag und Montag in Essen im Städtischen Saalbau einen aus allen Teilen Rheinlands und Westfalens außerordentlich gut besuchten Bundestag ab. Die Verhandlungen leitete Rektor Friedgen, Düsseldorf. Am Samstag fanden Beratungen des Bundesausschusses und der Vereinsvertreter statt. Nach dem Berichte des Bundesvorstandes sind im letzten Jahre in Rheinland 30 Vereine mit 713 Mitgliedern, in Westfalen 28 Vereine mit 623 Mitgliedern, insgesamt 58 Vereine mit 1336 Mitgliedern neugegründet worden. Am Sonntag fand zunächst ein großes Wettschreiben statt, an dem über 1100 Personen teilnahmen. Die höchsten Leistungen erzielten bei 420 Silben ti... [illegible] Herren ... Gummersbach, Bü... Bullmann-K... Lehrer ... Sieker bei Bielefeld.

In der Hauptver... im großen Saale des Städt. Saalbaues begrüßte He... Bürgermeister Schaefer im Namen der Stadt Essen die Stenographen. Der Vorsitzende des Stenographenverbandes Stolze-Schrey, Direktor der Telegraphen-Union Herr Max Bäckler, Berlin, hielt einen Vortrag über „Die Zukunft der deutschen Kurzschrift". Der Redner führte in den Hauptzügen aus: „Während des Krieges und auch nachher hat die Wertschätzung der Kurzschrift beträchtlich zugenommen. Das zeigt sich u. a. in der Einrichtung stenographischer Prüfungsämter bei fast allen deutschen Handelskammern, in der endlich nach langen Bemühungen erreichten wahlfreien Einführung der Kurzschrift in die höheren preußischen Lehranstalten, in den Aufwendungen mancher Städte für den Kurzschrift-Unterricht in ihren Volksschulen und in den eifrigen Bemühungen des Reichsministeriums des Innern um das Zustandekommen einer deutschen Einheitskurzschrift. Dagegen wird im staatlichen Beamtenkörper von der Kurzschrift noch lange nicht ein zweckentsprechender Gebrauch gemacht. Mit der Anstellung von Schreibdamen ist es nicht getan, sondern die Beamten müssen in der Lage sein, bis in die höchsten Stellungen hinauf bei ihren Arbeiten und Entwürfen sich selbst der Kurzschrift zu bedienen. Den vollen Nutzen könne die Kurzschrift erst bei einer Vereinheitlichung schaffen. Leider sei auf die baldige Erreichung dieses Zieles bei der Eigenbrötelei einiger Staaten nicht zu rechnen. Preußen werde wohl zunächst allein vorgehen müssen; hier habe Stolze-Schrey durch die Verbreitung, die es aus eigner Kraft gewonnen habe, die größte Anwartschaft: dem preußischen Beispiele würden sicher die meisten Staaten folgen. Dann müßte der amtliche Vergleich der Unterrichtserfolge in diesen Staaten einerseits, in Bayern und Sachsen andererseits die endgültige Entscheidung bringen.

Unter den Mitteln zum Wiederaufbau unserer Wirtschaft nehme auch die Kurzschrift einen nicht gering zu schätzenden Rang ein. Sie würde bei uns noch weit mehr leisten können, wenn sich der Staat entschließen wollte, ihr eine größere Pflege zuteil werden zu lassen. Die Geldaufwendungen würden sich reichlich bezahlt machen."

In den Bundesvorstand wurden einstimmig gewählt bezw. wiedergewählt: Rektor Friedgen-Düsseldorf; Bureauvorsteher Neumeister-Essen-Dellwig, Korrespondent Grasse, Elberfeld, Bureauvorsteher Borgmann-Bochum, Bureauvorsteher Dammit-Borth bei Büderich (Kreis Moers) und Knappschaftsbeamter Koch-Bochum. Als Tagungsort der nächsten Bundesversammlung wurde Iserlohn gewählt.

* **Unentgeltliche Bücherverteilung.** Wie alljährlich wird im Oktober dieses Jahres aus den Zinsen der bei der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung errichteten Sonderstiftungen an unbemittelte Volksbibliotheken auf dem Lande und in Städten unter 10 000 Einwohnern eine unentgeltliche Bücherverteilung veranstaltet. Volksbibliotheken, die an der Verteilung noch teilzunehmen wünschen, können unter Angabe der Einwohnerzahl des Ortes und der Bändezahl der Bibliothek Bewerbungen an die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung, Hamburg-Großborstel, richten.

§ **Restaurant „Himmel".** Laut Anzeigenteil findet heute abend Künstlerkonzert statt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

§ **Im Bahnhofskaffee** findet am morgigen Donnerstagabend Künstlerkonzert wie gewöhnlich statt. (S. Anz.)

Provinznachrichten.

)(**Münster** 13. Sept. **Zusammenstoß.** Ein Wagen der elektrischen Straßenbahn stieß mit einem Lastauto der Firma Hupfer an der Ecke Berg- und Bogenstraße zusammen. Das Auto hatte das Gleis beinahe schon überfahren als der elektrische Wagen es erreichte. Mit einer „Beule" am Führerstand fuhr die Straßenbahn weiter das Auto kam ohne Schaden ab. Eigenartig war die Feststellung, daß kein Mensch den Vorfall bemerkte.

)(**Münster,** 13. Sept. **Ein schweres Explosionsunglück** hat sich gestern nachmittag in der Bauerschaft Uppenberg ereignet. In der Küche des Gutsbesitzers Frieling wollte der Schießmeister Wilhelm Norkmann Dynamitpatronen zum Aussprengen eines Brunnenschachtes gebrauchsfertig machen. Dabei zündete der Sprengstoff und explodierte mit gewaltiger Wucht. Möbel, Türen und Fenster wurden zertrümmert. Der Schießmeister sank, grausig zerfetzt, zu Boden und verschied in ein paar Augenblicken. Gutsbesitzer Frieling erlitt Verletzungen am Kopf, die sich aber bei der Untersuchung im Franziskushospital, wohin man ihn brachte, als weniger schwer erwiesen.

)(**Dülmen,** 13. Sept. **Kirchliches.** Die Stadt Dülmen rüstet sich, zum 18. September die Verehrer ihrer großen gottseligen Anna Ka... [illegible] großen Du... gebenden katholischen ... dium ihrer Seligkeitsakten ... die größte Heilige der katholischen ... heiligen Theresia. Der Emmerichbund ladet zu ... Tagung alle ein, die an der großen Ehrenaufgabe D... in irgend einer Weise mittun können und mittun wollen, ... die katholische Frauenwelt. Es wird keine Diözese ohne ... treter sein dürfen und für die Diözese Münster muß auf Verl... jeder Pfarrei gerechnet werden. Ueber das Leben der Gottseligen, ihre Wundmale und ihre Gesichte nach den Ergebnissen der neuesten Forschung wird einer ihrer besten Kenner, Herr Dr. Glasmeier, reden. Die Tagung beginnt 2 Uhr und wird mit einer großen Huldigung für die Begnadete und einer großen Kundgebung an den heiligen Vater an ihrem Grabe enden. Nähere Auskünfte erteilt der Schriftführer des Emmerichbundes, Herr Lehrer Elsbernd in Dülmen-Hausdülmen.

)(**Schwerte,** 13. Sept. **Eine furchtbare Bluttat** hat sich in den gestrigen frühen Morgenstunden hier abgespielt. In der Gasstraße, gegenüber der Brauerei Ostermann, wurde der in der Haselackstraße wohnende Arbeiter Josef Detampel, ein braver, fleißiger Mann von etwa 55 Jahren, als Leiche aufgefunden; ein Schuß in die Brust hatte ihn getötet, außerdem wies die Leiche noch einen Schuß im Hinterkopfe auf. Ueber die ganze Angelegenheit schwebt noch vollständiges Dunkel, nur steht soviel fest, daß der Getötete bis gegen 3 Uhr in der Wirtschaft Fröhling, in der eine kleine Festlichkeit stattfand, gewellt hat und dem Wirt bei der Bedienung der Gäste geholfen hat.

Turnen und Sport.

Hockenklub Rheine. Am Donnerstagabend ab ½6 Uhr Hockey-Uebungsspiel auf dem Gymnasialplatz. Um 9 Uhr abends findet in der Wirtschaft Blömer eine Mitgliederversammlung des Hockenklubs statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen, wird gebeten zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Der Spielausschuß wird ersucht, sich bereits um 8,30 Uhr einzufinden.

Aloysiusverein Rheine. (1. B.-Mannschaft). Donnerstag abend ½8 Uhr Versammlung im Gesellenhause.

50 Kilometer-Meisterschaft im Gehen. (Deutsche Meisterschaft).

München, 11. Sept. Die Deutsche Geher-Meisterschaft über 50 Klm. kam heute in der Nähe von München auf der Landstraße zum Austrag. 34 Teilnehmer stellten sich dem Starter, darunter auch der Verteidiger Schötz (Duisburg.) Bei den guten und umfassenden Vorbereitungen des Veranstalters und dem schönen Wetter nahm die Meisterschaft einen einwandfreien Verlauf. Der Berliner Müller setzte sich sofort an die Spitze und gab sie bis ins Ziel nicht mehr ab. Mit großem Vorsprung siegte er vor dem Erfurter Hähnel. Ergebnisse: 1. H. Müller (Berlin) 4 Std. 40 Min. 14.2 Sek. 2. Hähnel (Erfurt) 4 Std. 55 Min. 55.8 Sek. 3. Dreßler (Flensburg) 5 Std. 08 Min. 19 Sek. 4. Schötz (Duisburg).

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Ullmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Heribert von Borst, für den Anzeigen- und Reklame-Teil Joseph Ullmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Versagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen.
Für Aufbewahrung und Zurückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 13. September 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 13. Septbr.	Höchste bish. Gr	Friedens stand
Amsterdam Rotterdam	3353.35	3483.35	4204.—	168.75
Antwerpen und Brüssel	763.30	795.80	—	—
Kopenhagen, . . .	184.85	4884.40	1701.50	112.50
London	394.90	402.95	350.65	20.40
New-York	105.60	109.11	104.10	4.20
Paris	773.80	778.80	710.20	81.30
Schweizer Plätze .	1838.25	1961.90	7101.—	21

Das Zahnpulver „No 23"
reinigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauch das Aussehen derselben bedeutend besser wird.
Drogerie: Willy Proß

†

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluße gefallen, heute unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Ww. Lud. D'hacieverie

Johanna geb. Nyveld

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Sie starb plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls, versehen mit den hl. Sterbesakramenten u. wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel.

Rheine, den 13. Septbr. 1921.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag vormittag 8¼ Uhr vom Sterbehause, Altenrheinerweg 64, gleich danach das feierliche Seelenamt in der Basilika.

Sollte jemand aus versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

†

Vergangene Nacht 12¾ Uhr entschlief sanft und gottergeben meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johannes Brickwede

Johanna geb. Jansen

sie starb nach langer, schwerer Krankheit, mehrmals versehen mit den Heilsmitteln der kath. Kirche im Alter von 32 Jahren.

Rheine, Holland, Amerika, Unterlüß, Hörstel, Schüttorf, Stadtlohn, Salzbergen, Hopsten, den 13. September 1921.

In tiefer Trauer:

Johannes Brickwede
nebst 2 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet statt am Samstag morgen 8¼ Uhr vom Krankenhause aus, danach das feierliche Seelenamt in der St. Antonius-Basilika.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Sitzung
der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag, den 16. September cr. nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:
1. Oeffentliche Sitzung.
1. Jahresrechnung der städtischen Sparkasse für das Jahr 1920.
2. Gesuch des Ziegenzuchtvereins für Stadt und Amt Rheine um Bewilligung einer Beihilfe.
3. Festsetzung der Anrechnungswerte der Lehrer-Dienstwohnungen.
4. Schreiben des Ortsverbandes der Gemeindebeamten für Stadt und Amt Rheine betreffend Besoldung der Beamten nach abgelegter Prüfung.
5. Gesuch der Dauerangestellten der Stadt um vierteljährige Auszahlung des Gehaltes und Einführung einer vierteljährigen Kündigung.
6. Beschlußfassung über Ankauf der Borghorstschen Besitzung in der Marktstraße.
7. Antrag der Firmen W. Jackson und Dykhoff & Stöveken auf Genehmigung zur Benutzung der Lindenstraße für einen Gleisanschluß.

— Die Herren Stadtverordneten werden gebeten, vor der Sitzung eine Ortsbesichtigung vorzunehmen. Ein Beamter wird am Freitag, von 4 bis 4¾ Uhr zwecks Erläuterung des Projekts an Ort und Stelle sein. —

8. Beschlußfassung über Ueberlassung von weiteren städtischen Grundstücken in der Lauge an die Firma F. H. Hammersen A. G.
9. Gesuch der Theatervereine „Freie Volksbühne" und „Rheiner Theatervereinigung" um Bewilligung einer Beihilfe.
10. Beschlußfassung betr. Betreuung der den höheren Lehranstalten zu entgeltlicher Beschäftigung überwiesenen Studienassessoren v. d. Krankenversicherungspflicht.

Jahresbesuch über 700. **Technikum Lage** (Lippe), Progr. frei. Beginn am 18. 11. 1921. Maschinenbau, Elektrotechnik fach. Der Vorkursus (1.—3.), Zeitersp...

Wer an der Elterstr. tauscht Haus, am liebsten
Geschäftshaus
gegen schönes
Wohnhaus
mit großem Garten.
Angebote unter Haus 112 an die Geschäftsst.

Ein größerer
Ofen
preiswert zu verk.
Emsstraße 26.

Eine weiße
Kücheneinrichtung
sehr passend für junge Brautleute, billigst auch gegen entsprechende Abschlagszahlung, zu verkaufen. Zu erfragen bei
Anton Jörking,
Münstermauer.

Wenig gespieltes
Piano
tonlich hervorragend sehr preiswert abzugeben.
August Festing, Münster, Plan... Bahnh... straße.

Suche für meine Arbeiter
Logis
evtl. mit
Beköstigung
Carl Möller,
Baugeschäft.

Ein schulentlass...
Mädch...
Mädchen
für leichte Hausarbeit ... Kindern zum 1. Okt... Frau Dr. Volks... Am Gymnasium ...

Zwei Lehrlinge
für Sattlerei u. Polsterei unter günstigen Bedingungen bei ... gütung per sofort ... Angeb. unter S. ... 461 an d. Beschäftsstelle d. Blattes.

Gummi-Mäntel

Vermählte

Bocholt, den 14. Sept. 1921.
Salierstr. 27.

Sage allen Freunden und Bekannten für die vielen Blumenspenden und Gratulationen, anläßlich unserer goldenen Hochzeit

herzlichen Dank,

besonders d. M. Gesangverein „Liedertafel" für sein uns dargebrachtes Ständchen.

Rheine, im Sept. 1921.

Familie Peter Fischer.

Heute (Mittwoch) abend 7 Uhr

Künstler-Konzert

Bahnhofs-Kaffee

Restaurant „Himmel"
Conditorei und Caffee

Heute Mittwoch abend

Künstlerkonzert

von 7 bis 11 Uhr.

Pelzhaus Resi Sander,
Münster i. W. Roggenmarkt 17-18, 1 Et.
Kein offener Laden.

Die tägliche Preissteigerung für sämtliche Pelzwaren veranlaßt mich, meine werte Kundschaft schon jetzt auf mein früh eingekauftes, gut sortiertes Lager aufmerksam zu machen. — —

Pelzeinkauf ist Vertrauenssache

deshalb leiste ich volle Garantie u. kost. z. B.
Echter Skunkskragen 750 Mk.
Echter Skunksmuff 690 Mk.
Skunksartige Garnituren (lang). schriftl. Garantie) — **Pelz und Muff 690 Mk.**
Schwarze Pelze mod. Fuchsformen **75 Mk.**
Schwarze Pelze gr. rund. Kragen **165 Mk.**
raun, blaue u. helle Pelze, aparte Modelle von 49—290 Mk.
Baltisch- u. Kindergarnituren-Pelzhüte von 75 Mk. an.
on vielen Seiten anerkannt größtes Lager
Umänderungen bei gewissenhafter Materialausnützung bei billigster Berechnung.
20 Mk. Fahrtvergütung für auswärtige Kunden bei Einkauf von Mk. 600 und Vorzeigen der Anzeige.

---

nur ein einziges Mal

Aok-Seesand-Mandelkleie gewaschen hat, der rte Frottage, das köstliche Gefühl der Erisen. Aok-Seesand-Mandel- allen Unreinheiten, macht ung nicht mehr beifreit die Haut vollkommen. Ueberall erhältlich. blumenzart und jugend

---

Brenntorf-Verkauf

auf Bahnhof Stadtberg, direkt vom Waggon am Donnerstag, den 15. ds. Mts., vorm. 10 Uhr. Preis je Zentner 11.— Mark.

Hollweg, Kümpers & Cie., G. m. b. H.

Aepfel.

Verschicke ab 15. d. Mts. ausgereifte Ia. sortierte hiesige haltbare

Pflückäpfel
(Korbverpackung)
Weißer Weinapfel 100 Pfd. 130.-
Roter Winterstreifling 100 Pfd. 150.-

Gerhard Hortemöller, Berge,
Gärtnerei Post Emsbüren.

Gegen Wanzen, Flöh' und Läuse

Radikal Nimmt ein Mittel nur der Weise: Augenblicklich wird gefund Tier u. Mensch u. Katz' u. Hund Von der Wunder-Kraftessenz Blatzt sogar die Konkurrenz. Von Athen bis nach Apolda Kauft der Kluge nur **Riesolda!** **Mittel!**

In ½ Stunde vertilg. Sie unt. **Garant.** Kopf-, Filz-, Kleiderl. Brut (Niss.) Wanz

Läuse Flöhe b. Mensch. u. Tier. p. g. M. Wund. unsch. Verk. nur: Friseur **Louis Beil**, Emsstraße 2, **Ed. Beil**, Ibbenbürenerstr. 25.
— Postversand. —

Wir verlegten unsere Büroräume von Salzstraße 30 I nach

Voßgasse 10

gegenüber dem Westfälischen Bankverein.

Rechtsanwälte Küster & Sandhage.
Münster i. Westf. — Fernsprecher 2620

„Dujardin"

der wundervolle deutsche Weinbrand
Dujardin & Co., G. m. b. H.,
Weinbrennereien, **Uerdingen a. Rh.**
Generalvertretung für die Münsterlande
W. Henning, Münster i. W.
Südstr. 16. Tel. 21.60
Original-Rum und Rum-Verschnitte
ff. Weindestillate.

Junger Mann sucht zum 15. Septbr.

Zimmer mit voller Pension.

Angeb. unter O. Z. 400 an die Gesch.

Tüchtige Handstickerin,

die auch Lust hat, Maschinenstickerei mitzubedienen hat, findet angenehme gutbezahlte Stellung. Ebendaselbst wird

perfekte Loch- und Plattstichstickerin

(Maschinenstickerin) gegen hohen Lohn angestellt. Persönliche Meldungen Freitag von ½12 bis ½3 Uhr erbeten.

Aenne Eichhorn, Kunststickerei, Emsstr. 27.

Rob. Pieper, Salzbergen,
a. Bahnhof, Herren- u. Damenschneider
empfiehlt sich in Anfertigung eleganter Kleidung. **Billigste Preise,** da geringe Unkosten. **Prima Referenzen,** prompte Bedienung. Verarbeite auch zugebrachte
— — — Stoffe. — — —

Der gute Geruch



der feine Gehalt, dazu gehört die Rotfroschgestalt,

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder.

Alleinhersteller Werner & Mertz A.-G. Mainz.

Bekanntmachung.

Mütterberatungsstelle Rheine-Amt. Sprechstunde Mittwoch, den 14. September nachmittags von 3—4 Uhr in der Johannesschule, Hörstelerstraße.



Beim Sie vorsichtig!

Augengläser
fertigt fachkundig nur der Optiker.
Fachkundige Bedienung bei
Jos Vlahoff, Optiker, Ludgeristr. 112.
Diplom-Optiker
— **Münster i. W.** —



Fordern Sie nicht „Steinhäger" sondern Schlichte

Vertreter: **Heinr. Heinrichs, Ww.**, Rheine i. Westf.

Kath. Arbeiter-Verein St. Paulus.

Am Mittwoch, den 14. September abends 8 Uhr im Paulushaus

- Vortrag -

des Herrn Diözesanpräses Dr. Konermann

Alle Mitglieder, besonders die Vorstands- u. Vertrauensmänner sind dring. eingeladen. Vor und nach der Versammlung können die Vertrauensmänner die letzten Beträge der Sammlung für das Ferienheim abliefern.

Der Vorstand. I. A.: B. Buskamp

Babynola

heißt das glänzend bewährte u. vielf. erprobte Mittel, welch. Ihrem Kinde d.

Zahndurchbruch

erl. u. Ihnen manche unruh. Nacht erspart. Flasche 12.— Mark

Willy Protz,
Schwanendroger.

Honigkuchen,
Printen,
Kloppen,
Krönungskuchen,
Pfefferkuchen,
Alpenbrot,
Pfeffernüsse,
Kakes,
Schokoladen
empfiehlt
Carl Hasenberg
Osnabrück.

Kohlenpreis-Erhöhung!

Erhalte in den nächsten Tagen große Sendung schwarzen

Brennturf

Erbitte Bestellung.
B. Schlee, Kohlenhandlung
Hörstelerstr. 89.

Echtes

Paderborner Brot

markenfrei, wieder zu haben bei

Anton Weichel,
Neuenkirchenerstr.

Sohn achtbarer Eltern, der über gute Schulkenntnisse und Aufforderungsgabe verfügt, findet bei mir sofort geeignete kaufmännische

Lehrstelle

Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf sind zu richten an

G. A. Uellendahl,
Rheine.

Verpachtung

Am Mittwoch, den 14. ds. Mts. nachmittags um 5½ Uhr, verpachte ich im freiwilligen Auftrage des Fräulein Netta Falk

4 Grundstücke

an der alten Mesumer Chaussee in der Nähe des Wasserturmes öffentlich zum Meistgebot.

Rheine, d. 10. Sept. 1921

Joseph Vollmer,
beeidigter Auktionator.

Speisekartoffeln

in guten Sorten, gelbfleisch, Rote, Judenstrie und Mäuse zum Einkellern — auf Wunsch frei Haus, — zentnerweise Grüterstraße 1 täglich 3—7 Uhr nachm. zu billigsten Tagespreisen.

Ferdinand Jesse,
Elterstr. 19.

---

30 40 Mk
tägl. Nebenverdienst
Näheres durch
Versand-Haus „Südstern" Rheine.

30-45 M. tägl.

Nebenverdienst, nachweislich bei nur 2 bis 3 Stunden Tätigkeit. Prospekt Nr. 376 gratis. J. Wagenknecht, Verlag Leipzig.

Ich gebe einen guten bürgerlichen

Mittag- u. Abendtisch

Preis zusammen 10.- Mk. Näh. Geschäftsst.

Zucker

kann gegen getragen Kleidung ausgetauscht werden.

Näh. Geschäftsstelle.



Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Rheine i. W.

Fernruf 55 u. 56. Reichsbank-Giro-Konot. Postscheck-Konto Cöln 107008

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.